

SEEBLICK

| KW 18, 04.05.2016 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Idylle am Romanshorer Dorfbach

Die Umgebung des geöffneten und renaturierten Dorfbaches in Romanshorn bildet ein einzigartiges Naherholungsgebiet. Der im 2013 mit dem Umweltschutzpreis «Goldene Weide» ausgezeichnete Dorfbach ist ein Kraftort für Menschen, Tiere und Pflanzenwelt. Der Romanshorer Poet Christoph Sutter widmet den jeden Frühling prächtig blühenden Sumpfdotterblumen am natürlichen Gewässer einen Vers. ●

Stadt Romanshorn

Sumpfdotterblume

Dotterblume hier im Sumpf,
stehst im Dreck mit deinem Strumpf,
hast die Wurzeln tief im Schlamm.
Trotzdem stehst du nicht nur stramm,
nein, du strahlest und du grüsst
wie die Sonne, wenn du blühst.

Deine Standortsschwierigkeit
stürzt dich nicht ins Selbstmitleid,
lässt dich nicht verzweifelt jammern
oder an die andern klammern,
nein, du spielst den dumpfen Sumpf
aus, als wär der Ort ein Trumpf
und lässt deine Blüten leuchten!

Was wir auf der Erde bräuchten,
sind wohl Menschen deiner Art.
Ach, wie viel blieb uns erspart...

Christoph Sutter



ANGST
Malerei & Gestaltung GmbH



- Malerarbeiten
- Renovationen (Innen & Aussen)
- Schimmelbeseitigung
- Tapezieren
- Vermietung von Bautrockner
- Farbberatung Farbdesigne

Bahnhofstrasse 13 | Romanshorn
www.ihre-malerin.ch | 071 220 99 94

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

Wenn nicht nur Worte und Bilder glänzen

Artoz-Papiere verleihen schönen Ideen einen galanten Auftritt.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch

Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger



BAUGESUCHE

Bauherrschaft/Grundeigentümer:

Bilali Semsedin, Neustrasse 42, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben:

Umnutzung Gewerberaum zu einer Wohnung (nachträgliches Baubewilligungsverfahren)

Bauparzelle: Alleestrasse 40, Parzelle Nr. 201, Zone K

Bauherrschaft:

Anka Bau AG, St. Leonhardstrasse 69, 9000 St. Gallen

Grundeigentümer:

Beyzengiz Halil und Elif, Kapellenstrasse 8, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben:

Einbau von drei Dachgauben, Vergrösserung Dachflächenfenster, Dachisolation

Bauparzelle:

Kapellenstrasse 8, Parzelle Nr. 1848, Zone W2b + Os

Planaufgabe: vom 9. Mai 2016 bis 28. Mai 2016

Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



Romanshorn ist die attraktive Hafenstadt am Bodensee mit rund 10'700 Einwohnern. Das Steueramt der Stadt Romanshorn sucht per 1. August 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Steueramt (100%)

Weitere Informationen unter: www.romanshorn.ch/stadt/stellenangebote/



Romanshorn ist die attraktive Hafenstadt am Bodensee mit rund 10'700 Einwohnern. Wir suchen per 1. Juni 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Einwohnerdienste (80-100%)

Weitere Informationen unter: www.romanshorn.ch/stadt/stellenangebote/



Stimmungsvolles Romanshorn (Bild von Emil Straub, Seuzach).

Neue Verkehrsführung im Stadtkern – Öffentlicher Informationsanlass

Am Mittwoch, 1. Juni, 19.30 Uhr, ist die Romanshorer Bevölkerung zu einem öffentlichen Informationsanlass zum Thema «Neue Verkehrsführung im Stadtkern» eingeladen. Der Stadtrat wird denkbare Lösungen präsentieren und gleichzeitig Meinungen abholen.

Der Romanshorer Stadtkern soll attraktiver und mit einer neuen Verkehrsführung aufgewertet werden. Am öffentlichen Infor-

mationsanlass vom 1. Juni, um 19.30 Uhr in der Aula Reckholdern, wird der Stadtrat die vorgesehenen Massnahmen vorstellen. Gleichzeitig möchte sich die Behörde ein Stimmungsbild machen und Resonanz aus breiten Bevölkerungskreisen bekommen. Die Belebung des Stadtkerns entspricht einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung und ist im neuen Kommunalen Richtplan als Entwicklungsschwerpunkt festgehalten.

Die geplante neue Verkehrsführung ist ein erster Schritt zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt. Für die zeitgemässe Aufwertung des vor 160 Jahren entstandenen Zentrums im Bereich beim Bahnhof/Bahnhofstrasse/Alleestrasse sind schrittweise verschiedene Projekte angedacht. ●

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Mitteilungen des Einwohneramtes

Eheschliessungen

1. April in Amriswil

– Hermann Michael, von Wildhaus-Alt St. Johann, Wildhaus SG; Ebnetter Christine Cornelia, von Appenzell AI

Todesfälle

13. April in Amriswil

– Bär geb. Wullschleger Olga, geb. 28. Dezember 1919, von Menziken AG

23. April in Romanshorn

– Pfister Ernst Alfred, geb. 5. Juni 1929, von Uetendorf BE
– Wehrli Ernst, geb. 29. November 1936, von Berg TG

24. April in Münsterlingen

– Riederer Walter Werner Max, geb. 4. Oktober 1932, von St. Gallen-Straubenzell SG ●

Einwohneramt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Wir gratulieren

Am Dienstag, 8. Mai 2016, feiert **Gertrud Stapleton-Diener** an der Rislenstrasse 6 in Romanshorn ihren **95. Geburtstag**.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft.

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien



Selbstbestimmt älter werden

Gelungener Workshop zum neuen Altersleitbild.

Weiter auf Seite 4.



Überzeugend geschwommen

27 Medaillen für den SC Romanshorn.

Weiter auf Seite 5.



Glücklich am neuen Wohnort

Neuzuzüger sind sehr zufrieden.

Weiter auf Seite 6.

Gemeinden & Parteien

Seiten 1 bis 4, 6 bis 9

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten 5, 9 bis 14

Wellenbrecher

Seite 5

Wirtschaft

Seiten 10

Leserbriefe

Seiten 10

Impressum

Herausgeberin Stadt Romanshorn

Der Seeblick ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn sowie der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Erscheint jeden Freitag

Gratis in alle Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Jahresabonnement für auswärts in der Schweiz Wohnhafte: Fr. 100.–.

Abo-Bestellungen und Mutationen

Einwohneramt Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 00, einwohneramt@romanshorn.ch.

Beiträge bis Dienstag 8 Uhr

Kommunikationsstelle Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 39, seeblick@romanshorn.ch.

Inserate bis Montag 14 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@strobele.ch

Viele Ideen für ein selbstbestimmtes Älterwerden



Am Workshop im evangelischen Kirchgemeindehaus wurde eifrig diskutiert, festgehalten und präsentiert.

Mit dem Älterwerden sind viele Chancen und Herausforderungen verbunden. Rund 40 Personen aus Romanshorn und Salmsach machten sich am Samstag in einem dreistündigen Workshop Gedanken darüber und erarbeiteten dabei gemeinsam weitere wichtige Grundlagen für das neue Altersleitbild.

«Heute werden die Menschen älter, können bis ins hohe Alter mitgestalten und haben in einer globalen und technisierten Welt auch ganz andere Möglichkeiten», machte Christian Griess, Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit bei Pro Senectute Thurgau, in seinem Impulsreferat deutlich. Immer noch warten auf Menschen in der zweiten Lebenshälfte aber grosse Herausforderungen. Um diese machten sich am Samstag rund 40 Frauen und Männer aus Romanshorn und Salmsach in einem Workshop gemeinsam Gedanken.

Intensive Diskussionen

«Wir planen unsere eigene Zukunft, und damit kann man nicht früh genug anfangen», begrüsst die Romanshorer Stadträtin Käthi Zürcher. Dass die Nachbargemeinden in der Alterspolitik zusammenarbeiten und gemeinsam ein neues Leitbild erarbeiten, mache sehr viel Sinn, freute sich die Salmsacher Gemeinderätin Marina Bruggmann. Nachdem sich Fachleute bereits vorgängig mit den veränderten Bedingungen auseinandergesetzt hatten, waren am Samstagnachmittag die Blickwinkel der aktuell und künftig Betroffenen gefragt. Und die in Gruppen eingeteilten Frauen und Männer brauchten keine lange Aufwärmzeit. Kaum waren die Plätze eingenommen, liefen zu den Themen «Persönliche Sicherheit», «Öffentlicher Ver-

kehr und Infrastruktur», «Freizeit, Kultur und Lebensgestaltung», «Soziales und Gemeinschaft», «Wohnformen», «Selbstbestimmung» sowie «Zukunftssorgen und Ängste» auch schon intensive Diskussionen.

Ideen und Vorschläge

Müssen ältere Menschen überhaupt der Gesellschaft etwas zurückgeben? Schnell wurde klar, dass es vielmehr ein Dürfen ist. Ebenso rasch kamen die engagierten Frauen und Männer zum Schluss, dass geistige und körperliche Vitalität von zentraler Bedeutung sind und entsprechende Angebote weiter gefördert und ausgebaut werden müssen. Einen grossen Stellenwert haben Begegnungen, Austausch und Abwechslung im Alltag. Neue Wohnformen, Zeitbörsen, begleitete Spaziergänge, Lesezirkel, Mittagstische, Austauschmöglichkeiten unter Heimen, mehr Hausärzte und eine bessere Abdeckung für Notfälle; an Vorschlägen mangelte es nicht. Gefragt sind Tipps im Umgang mit den technischen Veränderungen, die immer mehr in den Alltag greifen, sowie Ratschläge für mehr Sicherheit im Dunkeln. Der öffentliche Raum muss zwingend barrierefrei werden, und Selbstbestimmung soll keine leere Versprechung sein. Vieles sei aber auch eine Frage der Finanzen oder nur bedingt beeinflussbar, waren sich die Workshop-Teilnehmenden bewusst.

Ein sehr gelungener Workshop

«Viele der heute Nachmittag gewünschten Angebote sind schon vorhanden. Wir müssen diese sichtbarer machen und besser koordinieren», fassten Käthi Zürcher und Marina Bruggmann das Gehörte zusammen. Stadtpräsident David H. Bon hob den wich-

tigen Dialog hervor. Blanca Teitge ist froh, dass Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert werden konnten. Gleiches war auch für die beiden jüngsten Teilnehmenden des Workshops hilfreich. «Wir können uns nun ein besseres Bild von den Sorgen der Betroffenen machen», so Nazmije Ismaili und Alban Imeri. Derweil für Niklaus Hug ein funktionierendes Netzwerk zentral ist, sieht Edith Villingner in der Durchmischung von Altersgruppen viel Potenzial. «Wichtig ist, dass wir nun dranbleiben», zieht Regula Schubiger Fazit. «Der heutige Nachmittag mit den lebhaften Diskussionen gibt uns das Gespür, was die Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen bewegt.» Dies sei für die Weichenstellung in der Alterspolitik sehr wichtig, ist Christian Griess überzeugt. ●

Wie geht es weiter?

Die Alterskommission wird die Resultate aus den Workshops der Fachleute und der Betroffenen vom Samstag nun zusammenfassen und daraus folgend in enger Zusammenarbeit mit dem bei Pro Senectute zuständigen Christian Griess Empfehlungen formulieren. Diese werden in den beiden Behörden von Romanshorn und Salmsach diskutiert und schliesslich in einem Altersleitbild festgehalten. Dieses soll voraussichtlich im Verlaufe des kommenden Jahres verabschiedet werden. Das aktuell gültige Altersleitbild der Stadt Romanshorn stammt aus dem Jahre 2008.

Stadt Romanshorn, Gemeinde Salmsach

27 Medaillen in Neustadt (D)

In der eindrucklichen Traglufthalle mit 50-m-Becken und zehn Bahnen gewannen die SCR-Schwimmer 5 Gold-, 9 Silber- und 13 Bronzemedailien. Am Start waren 800 Schwimmer aus 44 Vereinen.

33 Schwimmerinnen und Schwimmer vom Bodensee stellten sich der enorm starken Konkurrenz von über 800 Schwimmern aus 43 deutschen Vereinen. Erneut gelang ihnen die Umstellung auf die lange Bahn problemlos, und sie vermochten wieder vollauf zu überzeugen.

Medaillengewinner

Die meisten Medaillen für den SCR gewann Fabiana Bötschi (00) mit 3x Gold, 1x Silber und 4x Bronze. Vor allem in ihrer Paradedisziplin Brust vermochte sie voll zu überzeugen und erreichte über 50 und 100 m den Final der besten acht in der offenen Wertung. Über 100 m wurde sie im Final Dritte und gewann dafür das Preisgeld. Larina Schindler (98) qualifizierte sich über 50 und 100 m Delfin und 100 m Freistil ebenfalls für die Finalläufe und gewann insgesamt bei den +18-Jährigen 1 Gold-, 3 Silber- und 3 Bronzemedailien. Auch der 16-jährige Lorenz Brühlmann qualifizierte sich in seiner Spezialdisziplin Brust für beide Finals. In seiner Altersklasse erschwamm

er sich über alle drei Brustdistanzen die Silbermedaillen. Tobias Soller (02) liess über 100 m Freistil die gesamte Konkurrenz hinter sich und gewann Gold. Zudem wurde er 1x Zweiter und 4x Dritter. Enya Narr (99) durfte in ihrer Lieblingsdisziplin 200 m Delfin als Zweite aufs Podest steigen, und Dariell Heim (03) erkämpfte sich mit einem Herzschlagfinish und 6 Sekunden Bestzeit über 200 m Brust verdient die Bronzemedaille. In der gleichen Disziplin gewann Fabienne Seewer (99) ebenfalls die Bronzemedaille.

41 Diplome für die Plätze 4 bis 6

Neben den Medaillengewinnern, die ebenfalls noch Diplome gewannen, wurden auch Ben Rohn (06), Hanna Nemeth (06), Mia Schmid (04), Aino Renhak (04), Joel Nathanael Wapp (01), Naemi Hug (99) und Francesca Scardapane (99) für ihre tollen Rennen mit einem oder mehreren Diplomen für die Plätze 4 bis 6 ausgezeichnet. Die insgesamt 41 Diplome für diese Plätze untermauern das hervorragende Mannschaftsergebnis der SCR-Schwimmer. Und auch die ganz jungen Schwimmer, die zum erstem Mal an einem so grossen Wettkampf dabei waren, liessen mit tollen Rennen aufhorchen. ●

SC Romanshorn, Antoinette Gerber



Mee(h)r in Sicht

Der Himmel ist mit Regenwolken wie in dunkle Watte gepolstert, der Wind peitscht mir um die Ohren. Tief unter mir krachen die Wellen mit ungeheurer Wucht gegen die Klippen. Möwen singen und kreischen im Chor, und meine Haare tanzen im Wind. Die Luft riecht nach Salz und in meinem Herzen ist gleich viel Angst wie Mut.

Ich sehe mich um. Vor mir das stürmische und unzählbare Meer, hinter mir das ruhige schottische Hochland. Meine Zukunft. Es war ein langer Weg bis hierhin und dabei kein einfacher. Aber alle Steine, die mir in den Weg gelegt wurden, habe ich entweder angehoben und zur Seite gelegt, bin elegant darüber hinweggehüpft, oder habe sie umgangen.

Nun stehe ich hier, bereit für die bisher grösste Herausforderung meines Lebens. Einige wünschen mir Glück und freuen sich für mich. Andere glauben, ich spinne komplett, mein ruhiges, sicheres und vorherbestimmtes Leben in der Schweiz zurückzulassen. Wieder andere weinen, wenn sie daran denken, dass sie mich mindestens vier Jahre nicht mehr sehen. Doch egal welche Meinung jemand über meine Entscheidung fällt: Ich bin hier, und ich weiss, ich bin endlich, wo ich sein soll.

Doch dies ist erst der Anfang meines Weges. Ein langer und weiterhin steiniger Weg, der durch Vorlesungen, Filmprojekte und Drehbuchschreiben führt. Doch es sind keine Stolpersteine diesmal, eher Sprungbretter für meine Zukunft. Eine aufregende und erlebnisreiche Zukunft, deren erste vier Jahre in Schottland stattfinden werden, weit weg von Freunden und Familien. Naja, nicht so weit. Ungefähr zwei Flugstunden.

Ich sehe noch einmal aufs Meer hinaus. Es hat sich noch nicht beruhigt, noch immer werfen sich die Wellen gegeneinander und spielen mit dem eiskalten Wind. Das Tosen spiegelt den Sturm in meinem Herzen wider. Ein Lächeln formt sich auf meinem Gesicht. Ich bin nervös, aber unendlich erfüllt. Ich bin bereit. Ich fühle mich wie ein freier Vogel, bereit zu fliegen. In Gedanken verabschiede ich mich noch einmal von allem, was ich liebe, und breite meine Flügel aus. ●

Damaris Muriel Nobs

Glücklich am neuen Wohnort

Frauen und Männer jeden Alters lobten am traditionellen Neuzuzügeranlass der Stadt Romanshorn ihre neue Heimat und hoben die hohe Lebensqualität hervor.

Idylle am See, sympathische Kleinstadt, fantastische Weite, freundliche Menschen; die Begrifflichkeiten könnten aus einer Werbroschüre für Standortmarketing stammen. Es handelt sich dabei jedoch um Aussagen von neu nach Romanshorn gezogenen Frauen und Männern, die am traditionellen Neuzuzüger-Apéro im Autobau ihre neue Heimat überschwänglich lobten. «Romanshorn hat eine unglaublich gute Energie», weiss der aus dem Kanton Zürich zugezogene Emidio Rulli. Der Informatiker geniesst das Ländliche und den See. Wasser ist für Frieda und Marcel Gischard nichts Neues. «Hier ist jedoch alles viel weiter», erklärt das früher am Zürichsee lebende Ehepaar. Auch für Silvia Seipp übt der See eine magische An-

ziehungskraft aus. «Mein Mann wollte in die Ostschweiz ziehen. Ich willigte erst ein, als ein Wohnort am See ins Spiel kam», sagt die aus der Zentralschweiz zugezogene Frau. Genauso angetan von ihrem neuen Wohnort ist Sibylle Stadler, die neben der guten Luft die Freundlichkeit und Dienstleistungsbeurteilung in den Läden besonders hervorhebt. So einhellig das Lob für den neuen Wohnort ausfällt, so unterschiedlich sind die Gründe für den Umzug. Ein neuer Job, eine attraktive grosse Wohnung, ein besseres Bildungsangebot oder eine optimale Verkehrsanbindung.

Unterschiedliche Gründe

Derweil Stadtschreiberin Bettina Beck am Mittwochabend die 70 anwesenden Zugezogenen in Romanshorn willkommen hiess, machte Stadtpräsident David H. Bon einen kurzen Streifzug durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Romanshorn habe

nicht nur selbst viel zu bieten. «Die Region als Ganzes lebt», ergänzte er. Vertreterinnen und Vertreter der Schulbehörden, Kirchgemeinden, Vereine sowie Parteien informierten über ihre Dienstleistungen und Angebote. Einige nutzten nach dem offiziellen Teil die Gelegenheit für einen Rundgang durch den Autobau. Rund 40 Personen folgten am Samstag der Zusatzeinladung zur Stadtführung, welche unter anderem in luftige Höhen führte und einen fantastischen Blick aus einem ungewohnten Blickwinkel bot. Insgesamt haben sich in den letzten zwölf Monaten rund 750 Personen neu in Romanshorn angemeldet. Der Netto-Zuwachs der letzten acht Jahre liegt bei circa 1300 Personen. Das Wachstum wird auch in den kommenden Monaten weitergehen. Denn auch aktuell befinden sich mehrere Mehrfamilienhäuser im Bau. ●

Stadt Romanshorn



ALO, CIAO, GODDAG, GRÜEZI, HALLO, HELLO, HEI, HOLA, HYVÄÄ, OLÀ, SALUT, SALAM, SERVUS, NAMASTE, VANAKAM, MERHABA

Integration: die Schweizer Gepflogenheiten kennenlernen, verstehen und danach handeln

Wie verhalten wir uns im Alltag? Verstehen wir unser Abfuhr- und Entsorgungssystem? Können wir mit unserem Verhalten bewusster und schonender mit Ressourcen umgehen? Im Werkhof Romanshorn suchten wir nach Antworten. Die Fachfrau von Pusch, praktischer Umweltschutz, zeigte den Sinn des Recyclings anhand des Innenlebens eines Handys auf, wir schauten uns weggeworfene Materialien etwas genauer an und trennten und entsorgten den Abfall fachgerecht.

Mehr Recycling. Mehr Umwelt. Mehr Schweiz

Über 20 interessierte und motivierte Personen, vorwiegend mit Migrationshintergrund, setzten sich während zwei Stunden intensiv mit der Abfuhr und dem Entsorgungssystem im Kanton Thurgau auseinander. Die Besucherinnen und Besucher stammten aus Afghanistan, Eritrea, dem Iran, Kongo, aus Kosovo, Madagaskar, Rumänien, der Schweiz, Sri Lanka und Uganda. All diese Länder verfügen über mehr oder weniger grosse Rohstoffvorkommen, und die Anwesenden waren sich der Chancen und Probleme des Rohstoffmarktes durchaus bewusst: Die staatlichen Rohstoffeinkünfte landen oft bei korrupten Machteliten, prekäre Arbeitsbedingungen, immenser Landverbrauch, Zwangsumsiedlungen und grosse Luft- und Wasserverschmutzung sind die negativen Folgen. ●



Das Interesse und die Motivation anlässlich des zweistündigen Workshops waren gross.

Der «Lebenslauf» von Kupfer – vom Abbau bis zur Wiederverwertung



Wie funktioniert Recycling? Anordnung einer Bilderfolge.



Männer interessiert die Elektronik im Innenleben der Produkte, Frauen versuchen die Aufgaben gewissenhaft zu lösen.



Wozu kann man ein altes T-Shirt noch gebrauchen? Die Antworten waren kreativ. Von Putzlappen bis zu Abtrocknungstuch. Jedenfalls sollten nur saubere und intakte Kleidungsstücke in den Kleidersack.

Abfall richtig entsorgen = mehr Geld im Portemonnaie



Nach dem Anlass war allen klar: die leere Redbull-Dose oder Zigarettensammel werden nicht auf die Strasse geworfen und altes Frittieröl wird im Werkhof entsorgt.

Integrationsstelle Romanshorn

Kontakt – interkultureller Treff lädt ein zum praktischen Umweltunterricht

Jeden 2. Donnerstagnachmittag, 14 bis 16 Uhr, treffen sich in Romanshorn Frauen, Mütter und Grossmütter mit Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, die gerne andere Menschen kennenlernen und ihren Horizont erweitern möchten. Im Vordergrund steht die praktische Sprachanwendung auf Hochdeutsch mit Bezug auf Alltagssituationen.

Kontakt: Neue Daten, neuer Ort

Seit den Osterferien dürfen wir die Räumlichkeiten der kath. Kirchgemeinde St. Johannes benutzen: «Treffli» im Johannestreff, Hafenstr. 48a, Romanshorn

Daten: 12. Mai, 26. Mai, 9. Juni,

16. Juni, 30. Juni

Zeit: 14–16 Uhr

Das Angebot ist kostenlos und Kinder werden betreut. Für die Kinderbetreuung suchen wir eine Frau mit guten Deutschkenntnissen als Unterstützung.

Geschichtliches aus der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 16. Mai 1919: Romanshorn



K. F. «Nicht leicht sind an einem andern Punkte des Uebergangs über die Schweizergrenze die Folgen des verderblichen Weltkrieges so augenfällig zutage getreten wie in Romanshorn, dem Hauptorte des Verkehrs nach Deutschland im naturschönen und fruchtgesegneten Kanton Thurgau. Vor dem Krieg hat der Ort binnen kurzer Zeit einen Aufschwung genommen, der geradezu an amerikanische Entwicklungen erinnert. Vormalig ein bescheidenes Fischerdorf, ist es seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als Knotenpunkt des Verkehrs zwischen Zürich–Chur und Lindau–Friedrichshafen an Bevölkerungszahl und räumlicher Ausdehnung zu einem der stattlichsten Uferorte des Bodensees angewachsen. Der Ausbau des geräumigen Hafens, des bei weitem grössten am See, der Werfte östlich daran und der Lagerhäuser schon in der Zeit der verflossenen, nunmehr in die Bundesbahnen aufgegangenen Nordostbahn und die gewaltige Erweiterung des Bahnhofgebietes in neuester Zeit kennzeichnen vornehmlich den Wandel der Dinge während eines halben Jahrhunderts. Wegen des Getreideimports aus Ungarn siedelten sich Familien reicher Kornhändler,

wegen des überaus regen Dampfschiff- und Eisenbahnverkehrs zahlreiche Angestellte der Transportanstalten an; letztere konnten sich fast alle dank der guten Bezahlung ihres Dienstes in eigenen Häusern, die sämtlich von Obst- und Blumengärten umgeben sind, ansässig machen, so dass der Ort ein nach modernem System angelegter Gartenort geworden ist. Eine ganze Reihe solcherart neu entstandener Strassen, die sich gegen die Landseite, gegen Egnach und Uttwil hin dehnen, zeigt diesen Charakter, dessen Anmut durch die aus alter Zeit erhaltenen Bauern- und Fischerhäuser noch erhöht wird. Schon 1900 hatte Romanshorn 4000 Einwohner, heute fast das Doppelte. Vom See gesehen, treten aus dem freundlichen Gesamtbilde die am steilen Ufer aufragende alte Kirche, deren wuchtiger viereckiger Turm von jeher das Wahrzeichen für die Schiffer war, und die hochstrebenden Neubauten der protestantischen und katholischen Kirche sowie das «Schloss» am See neben der alten Kirche beherrschend hervor. Vor Kriegsausbruch erfreute sich der Ort eines ausserordentlich lebhaften Verkehrs, der sich im und um den Hafen konzentrierte.

Täglich gab es nach Lindau und zurück je vier Dampfschiffverbindungen. Tausende von Vergnügungsreisenden, die auf dem Verdeck des Mittagsschiffs im Sommer an schönen Tagen ihr Mahl einnahmen, stiegen teils von der Landungsstelle in die bereitstehenden Schnellzüge, teils machten sie für einige Zeit in Romanshorn Station, bevor sie in die Innerschweiz ihre Reise fortsetzten. Bayrische, schweizerische und württembergische Trajektkähne brachten mit Fracht vollgefüllte Eisenbahnzüge über den See, deren Inhalt in die Lagerhäuser abgesetzt wurde. Deutsche Schiffsmannschaften ergossen sich jeweilen in die Romanshorner Wirtschaften, um guten Thurgauer «Saft» zu geniessen, indes die schweizerischen drüben sich an bayrischem Gerstensaft erquickten. Jetzt freilich dürfen die Schiffsleute nicht ans Land; das Schweizer- und deutsche Ufer sind zwei getrennte Welten geworden. Die strenge militärische Abschliessung Deutschlands und neuerlich die Schmuggelbekämpfung in dem unverrückbaren Interesse der schweizerischen Neutralität, neuerlich auch das begreifliche

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Streben der Schweiz, die Ueberfremdung und im besondern anarchistische Elemente fernzuhalten, haben diese ungemütliche Lage herbeigeführt.

Der letztere Umstand hat seit kurzem eine ausserordentlich verschärfte Kontrolle der Pässe und des Gepäcks der mit den zwei Schiffen täglich von Lindau und Friedrichshafen Ankommenden veranlasst. Einer oberflächlichen Revision der Pässe beim Austritt aus dem Schiff folgte eine peinliche Durchsicht derselben von Seiten der Seepolizei im Zollgebäude, dann die Untersuchung des Gepäcks, insbesondere

nach verdächtigen Druckschriften, und endlich muss der Pass noch beim Ausgang vorgezeigt werden. Gar mancher Zurückgewiesene muss nach dem zunächst abfahrenden Schiffe zurückkehren. Der Personenverkehr von Deutschland her ist im allgemeinen während der Kriegszeit im Verhältnis zu früher geringfügig gewesen; erst seit die Erlaubnis der mit zwei Monaten befristeten Einreise Erholungsbedürftiger erflossen ist, hat sich der Fremdenverkehr wieder etwas gehoben. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr ferne für die Wiederkehr des früheren lebhaften Betriebes im Hafen, das seine wohlthätige Wirkung auch auf das fast erstorbene Leben in Romanshorn ausüben wird. Gerade knapp vor Kriegsaus-

bruch hat der Verkehrsverein im Verein mit der Gemeinde daselbst so manches ausgestaltet, was in Zukunft seine Anziehungskraft ausüben wird, so die geschmackvolle Anlage vom Hafen gegen das (Inseli), einem mit Baumgruppen gezierten, malerisch aus dem See aufragenden Felsblock, hin; nahe daran wurde eine neue Badanstalt hergestellt. Ganz prächtig ist von der Terrasse der katholischen Kirche der Blick auf das Appenzeller Bergland, aus dem der Säntis wie ein mächtiger Markstein des Schweizerlandes aufragt. Nach Norden über den Bodensee hinaus begrenzen die welligen Höhen des Schwarzwaldes den Gesichtskreis.» ●

«NZZ»-Archiv

Feuilleton.

Romanshorn.

K. F. Nicht leicht sind an einem andern Punkte des Uebergangs über die Schweizergrenze die Folgen des verberlichen Weltkrieges so augenfällig zutage getreten wie in Romanshorn, dem Hauptort des Verkehrs nach Deutschland im wunderschönen und fruchtbarsten Kanton Thurgau. Vor dem Kriege hat der Ort binnen kurzer Zeit einen Aufschwung genommen, der geradezu an amerikanisch-Entwicklungen erinnert. Vormalig ein bescheidenes Fischerdorf, ist es seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als Knotenpunkt des Verkehrs zwischen Zürich-Ghur und Lindau-Friedrichshafen an Bevölkerungszahl und räumlicher Ausdehnung zu einem der fruchtlichsten Uferorte des Bodensees angewachsen. Der Ausbau des geräumigen Hafens, des bei weitem grössten am See, der Werke östlich daran und der Lagerhäuser schon in der Zeit der verfloffenen Nordostbahn und die gewaltige Erweiterung des Bahnhofsgebietes in neuester Zeit kennzeichnen vornehmlich den Wandel der Dinge während eines halben Jahrhunderts. Wegen des Getreideimportes aus Ungarn hebellen sich Familien reicher Korn-

händler, wegen des überaus regen Dampfschiff- und Eisenbahnverkehrs zahlreiche Angehörige der Transportantialien an; letztere konnten sich fast alle dank der guten Bezahlung ihres Dienstes in eigenen Häusern, die sämtlich von Obst- und Blumen-gärten umgeben sind, aufklügig machen, so daß der Ort ein nach modernem Stillem angelegter Gartenort geworden ist. Eine ganze Reihe solcherart neu entstandener Straßen, die sich gegen die Landseite, gegen Gnach und Utznau hin dehnen, zeigt diesen Charakter, dessen Anmut durch die aus alter Zeit erhaltenen Bauern- und Fischerhäuser noch erhöht wird. Schon 1900 hatte Romanshorn 4000 Einwohner, heute fast das Doppelte. Vom See gesehen, treten aus dem freundlichen Gesamtbilde die am steilen Ufer aufragende alte Kirche, deren wichtiger vierediger Turm von jeher das Wahrzeichen für die Schiffer war, und die hochstrebenden Mauern der protestantischen und katholischen Kirche sowie das Schloss am See neben der alten Kirche beherrschend hervor.

Vor Kriegsausbruch erstreckte sich der Ort eines außerordentlich lebhaften Verkehrs, der sich im und um den Hafen konzentrierte. Täglich gab es nach Lindau und zurück je vier Dampfschiffverbindungen. Tausende von Vergnügungsreisenden, die auf dem Verdeck des Mittagsdampfs im Sommer an schönen Tagen ihr Wohl einnahmen, stiegen teils von der Landungsstelle in die bereit-

stehenden Schnellzüge, teils machten sie für einige Zeit in Romanshorn Station, bevor sie in die Innerrhodener ihre Reise fortsetzten. Baurische, schwäbische und württembergische Frachtzüge brachten mit Fracht vollgeladene Eisenbahnzüge über den See, deren Inhalt in die Lagerhäuser abgeliefert wurde. Deutsche Schiffmannschaften ergossen sich teilweise in die Romanshorne Wirtschaften, um guten Thurgauer „Zaft“ zu genießen, indes die schweizerischen blieben sich an baurischen Werkstätten erquickten. Jetzt freilich dürfen die Schiffleute nicht ans Land; das Schweizer- und deutsche Ufer sind zwei getrennte Welten geworden. Die strenge militärische Aufsichtung Deutschlands und neuerlich die Schmuggelbekämpfung in dem unüberwindlichen Interesse der schweizerischen Neutralität, nenerlich auch das begeisterte Streben der Schweiz, die Ueberfremdung und im besondern anarchistische Elemente fernzuhalten, haben diese ungemütliche Lage herbeigeführt.

Der letztere Umstand hat seit kurzem eine außerordentlich verschärfte Kontrolle der Pässe und des Gepäcks der mit den zwei Schiffen täglich von Lindau und Friedrichshafen Ankommenden veranlasst. Einer oberflächlichen Revision der Pässe beim Austritt aus dem Schiff folgt eine peinliche Durchsicht derselben von Seiten der Seepolizei im Zollgebäude, dann die Untersuchung

des Gepäcks, insbesondere nach verdächtigen Druckschriften, und endlich muß der Pass noch beim Ausgang vorgezeigt werden. Gar mancher Zurückgewiesene muß nach dem zunächst abfahrenden Schiffe zurückkehren. Der Personenverkehr von Deutschland her ist im allgemeinen während der Kriegszeit im Verhältnis zu früher geringfügig gewesen; erst seit die Erlaubnis der mit zwei Monaten befristeten Einreise Erholungsbedürftiger erflossen ist, hat sich der Fremdenverkehr wieder etwas gehoben. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr ferne für die Wiederkehr des früheren lebhaften Betriebes im Hafen, das seine wohlthätige Wirkung auch auf das fast erstorbene Leben in Romanshorn ausüben wird. Gerade knapp vor Kriegsausbruch hat der Verkehrsverein im Verein mit der Gemeinde daselbst so manches ausgestaltet, was in Zukunft seine Anziehungskraft ausüben wird, so die geschmackvolle Anlage vom Hafen gegen das „Inseli“, einem mit Baumgruppen gezierten, malerisch aus dem See aufragenden Felsblock, hin; nahe daran wurde eine neue Badanstalt hergestellt. Ganz prächtig ist von der Terrasse der katholischen Kirche der Blick auf das Appenzeller Bergland, aus dem der Säntis wie ein mächtiger Markstein des Schweizerlandes aufragt. Nach Norden über den Bodensee hinaus begrenzen die welligen Höhen des Schwarzwaldes den Gesichtskreis.

Kultur, Freizeit, Soziales

Der FC Romanshorn in neuen Tenues

Die 4.-Liga-Mannschaft des FC bedankt sich recht herzlich für die neuen Tenues von Breitenbach Gartenbau GmbH. Und auch die Senioren Ü30 bedanken sich ganz herzlich für die neuen Trikots bei

Michael Willi, Axa Winterthur, A. Graf Elektro-Installationen AG sowie Ochsner Sport. ●

FC Romanshorn, Andreas Fischer

Unterstützung Sonderkredit für «Expo 2027»

Die IHK St. Gallen-Appenzell, die IHK Thurgau, der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen (KGV) und der Thurgauer Gewerbeverband (TGV) unterstützen den vom St. Galler Kantonsrat bzw. Thurgauer Grossen Rat verabschiedeten Sonderkredit für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines Bewerbungsdossiers «Expo 2027».

Auch die Wirtschaft sieht in der Durchführung einer Expo Chancen, den Zukunftsglauben zu stärken und die Ostschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln. Dazu gehört die Verbesserung der Zusammenarbeit über die kantonalen und regionalen Grenzen hinaus. Eine Aufgabe, die aus Sicht der Unternehmen unabhängig von

der Durchführung einer Landesausstellung von grösster Bedeutung ist. Gleichzeitig halten die Wirtschaftsverbände fest, dass die Unterstützung des Sonderkredits für die Machbarkeitsstudie noch keine verbindliche Aussage zur Durchführung einer Expo im Jahr 2027 in der Ostschweiz ist. Diese Entscheidung kann erst getroffen werden, wenn konkrete Inhalte bekannt sind. Entscheidend ist dabei, dass das als «Expo des Lebensraums» ausgewählte Siegerprojekt den Aufbruch ins 21. Jahrhundert wagt. Eine Landesausstellung, die insbesondere die Innensicht und den Bezug zum eigenen Lebensraum thematisiert, wird den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft nicht gerecht. Die Zukunft spielt sich nicht nur zwischen Säntis und Bodensee,

sondern in der weltweiten Vernetzung von Gesellschaft und Wirtschaft ab. Weltoffenheit ist einer unserer zentralen Werte. In diesem Sinne erwarten die Wirtschaftsverbände von der Machbarkeitsstudie, dass diese über die reine Konkretisierung des Siegerprojektes hinausgeht und mit ihren Inhalten auch die Frage nach dem Sinn einer Landesausstellung in einer zunehmend entgrenzten Welt beantwortet. Genau hinschauen wollen die Wirtschaftsverbände auch bei der Wirtschaftlichkeit und den Nachnutzungspotenzialen der Expo. Die Wirkung für die Ostschweiz muss weit über das Jahr 2027 hinausgehen. ●

*IHK St. Gallen und Thurgau
Gewerbeverbände St. Gallen und Thurgau*

Kultur, Freizeit, Soziales

Jungbäume als Belohnung für Verzicht

Der Kodex-Verein Romanshorn und Umgebung verleiht Jugendlichen, die für drei Jahre auf Suchtmittel verzichten, den Gold-Kodex. Für die Ausgezeichneten wurden kürzlich Jungbäume gepflanzt.

Bei herrlichem Aprilregnetrafen sich die vier ausgezeichneten willensstarken Goldabsolventen mit familiärer Unterstützung zur Baumpflanzung. Daniel Hungerbühler, Förster der Waldkorporation Romanshorn-Uttwil, erklärte die fachgerechte Einpflanzung der 20 Stieleichen und vier Wildkirschbäume.

Die Kodexler schufen sich während der letzten drei Jahre mit ihrem Verzicht auf Suchtmittel eine solide Basis für ihre Zukunft. Dies sollen die gepflanzten Bäume symbolisieren. Die Jungpflanzen werden dank reichlich Regen gut Wurzeln schlagen können und auch in vielen Jahren noch an den Anlass erinnern. Der Kodex-Verein Romanshorn bedankt sich bei der Waldkorporation für die gespendeten Jungpflanzen. ●

*Kodex-Verein Romanshorn und Umgebung,
Heidi Indergand*



Leserbriefe

Händedruck in der Schule – Ja oder Nein?

Natürlich muss ich mich auch noch zu dem Thema melden. Aber ich betrachte es von einer anderen Seite. Früher (vor 30 Jahren) mussten wir aufstehen, wenn der Lehrer ins Klassenzimmer kam. Heute müssen die Schüler dem Lehrer die Hand geben. Es gibt verschiedene Punkte, die gegen einen Händedruck sprechen:

1. Hygiene: Der Händedruck ist der grösste Übertragungsweg von Krankheitserregern neben Türklinen. Vor allem, da sich der Mensch unbewusst auch Nase, Mund und Augen berührt. Daher ist eine gute Handhygiene Pflicht. Hat es aber in jedem Schulzimmer und in den öffentlichen Räumen genügend Plätze mit Desinfektionsmitteln oder Seifen? Kann jeder Schüler nach dem Begrüssen die Hände waschen?

2. Islam: Wir sind in der Schweiz, und die Gesetze zählen für alle. Aber ist ein Händedruck ein Gesetz? Ist er nicht freiwillig? Ist es nicht einfach eine nette Geste? Die Unterscheidung zwischen Mann und Frau darf nicht sein, weil damit die Frauen diskriminiert werden. Die Quintessenz ist, entweder gibt man allen die Hand oder niemandem.

3. Respekt: Wenn ich ehrlich bin, würde ich auch nicht allen Lehrern die Hand geben, denn der Händedruck hat auch mit Respekt zu tun, oder er wird zum Besiegeln eines guten Geschäftes verwendet.

Nehmen wir jetzt einmal an, ein Schweizer Schüler verweigert den Händedruck, was passiert dann? Ich gehe davon aus, dass keine Schweizer Zeitung einen

Bericht darüber schreibt und dass es keine Sendung «Arena» gibt. Es wird eher ein Eintrag in seinem Journal stehen unter «Negative Beobachtungen», oder der Sozialarbeiter wird sich mit seinen Eltern in Verbindung setzen usw. Vermutlich gibt es auch noch die Überlegung, ob es die richtige Schule ist für ihn. In diesem Zusammenhang kommt mir ein Satz in den Sinn, den George Orwell in seinem Roman «Farm der Tiere» geschrieben hat, und den man auf die heutige Zeit abändern kann: «Alle Schüler sind gleich, nur einige Schüler sind gleicher.» ●

Silvan Mumenthaler, Romanshorn

55. Rommee-Cup im Tennisclub



Der Tennisclub Romanshorn lud seinen Partnerverein Meersburger TC (D) kürzlich zur 55. Austragung des Rommee-Cups ein. 20 Gäste aus Meersburg und 35 Mitglieder des TCR übten den sportlichen Wettkampf und frönten dem geselligen Beisammensein im Clubhaus.

Leider meinte es der Wettergott dieses Jahr nicht gut mit den Tennisfreunden. Das einsetzende nasskalte Wetter verhinderte einen Turnierbetrieb auf der Tennisanlage am See. Stattdessen begaben sich die Romanshorner Tennisspieler mit ihren Meersburger Gästen in die Halle nach Egnach und genossen dort die Gastfreundschaft des TC Egnach. Spielleiter Guido Ruckstuhl sorgte für einen ab-

wechslungsreichen vierstündigen Turnierbetrieb mit Doppelpartien. Die beiden Vereine traten dabei nicht gegeneinander, sondern miteinander an, das heisst die Doppel-Paare umfassten in der Regel Spielerinnen und Spieler aus beiden Clubs. Auch damit konnte das seeübergreifende Miteinander unterstrichen und die grenzüberschreitende Partnerschaft gepflegt werden.

Vereinsübergreifender Gesang

Am Abend lud der TCR unter der Führung des OK-Chefs Andy Rutishauser ins Clubhaus auf der Tennisanlage, wo die deutschen Gäste mit verschiedenen Ostschweizer Wurstspezialitäten und echter Schweizer

Rösti verwöhnt wurden. Nach den Grussworten der Präsidenten beider Vereine, Peter Köstlinger vom Meersburger TC und Rolf Vorburger vom TCR, untermalte das Shanty-Duo Waterkant das gesellige Beieinandersein und animierte zum vereinsübergreifenden Gesang. Dabei durfte natürlich auch die sogenannte Rommee-Hymne, zu den Klängen von Beethovens «Freude schöner Götterfunken», nicht fehlen.

Im Frühjahr 2017 wird der 56. Rommee-Cup in Meersburg ausgetragen. ●

*Tennisclub Romanshorn,
Rolf Vorburger, Präsident*

Mobil sein und bleiben in Romanshorn

Pro Senectute Thurgau und der Verkehrsclub der Schweiz organisieren in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern einen Kurs zum Thema Mobilität.

Mobil und sicher sein – das wünschen sich die meisten Menschen. Das Ziel dieses Kurses ist, dazu beizutragen, dass sich ältere Menschen sicher und ohne Angst im öffentlichen Verkehr bewegen. Dabei geben Fachleute Tipps, worauf beim Umgang

mit Billettautomaten zu achten ist und wie von den Sonderangeboten der öffentlichen Verkehrsmittel profitiert werden kann. Die Experten der Polizei zeigen, wie man sich wirksam vor Taschendiebstahl schützt und was es zu beachten gilt, um sicher zu Fuss unterwegs zu sein.

Der Kurs ist kostenlos und wird am Montag, 23. Mai, von 8.30 bis 12 Uhr beim Bahnhof Romanshorn, Sitzungszimmer 1. Stock, durchgeführt.

Auskunft und Anmeldung: Pro Senectute Thurgau, 071 626 10 83. ●

Pro Senectute Thurgau, Dominik Linder



Petrus hatte ein Einsehen ... Ein Dank des Vereins Romanshorner Lenz

Monatelange Vorbereitungen und Planungen – und dann die Wetterprognose für den Lenz-Sonntag – zum Verzweifeln! Doch da mussten wir durch ...

Beim Anstossen auf gutes Gelingen am Samstagabend regnete es in Strömen, und die Crew um den Marktchef Herbert Nafzger war beim Aufstellen der Stände wirklich nicht zu beneiden. Doch Gemüsegärtner Stefan Fässler hatte gute Nachrichten: Regen bis Sonntagmorgen 7 Uhr, dann trocken mit ganz, ganz wenig Regen und Schnee, aber auch die Sonne sei dabei. Trotzdem musste der Festgottesdienst in die katholische Kirche verlegt werden, das Risiko war zu gross. Erstaunlich viele Besucher kamen trotzdem, um das Erlebnis mit den fünf Landes- und Freikirchen und dem festlichen Spiel des Musikvereins Romanshorn als positive Einstimmung zum Lenz-Anlass zu erleben.

Mit den Besuchern kam die Sonne

Als die ersten Besucher durch den Markt flanierten, machten einzelne schüchterne Sonnenstrahlen richtig Freude ... Und abends mussten wir gestehen: Wir hatten riesiges Glück. Trotz allem Auf und Ab blieb es meistens trocken, wenn auch bei kühlen Temperaturen. Was uns vor allem überraschte und riesig freute, die Bevölkerung unterstützte unseren Anlass und der Besucherstrom war bis in den späten Nachmittag hinein sehr erfreulich. Herzlichen Dank für diesen tollen Sympathiebeweis.

Gute Unterhaltung

Die erreichte Vergrösserung des Marktes durch die neue Gruppe Gewerbemarkt und dem starken Ausbau des Genussmarktes fand



Der Vorstand des Romanshorner Lenzes von links: Urs Kammerlander, Kassier; Helena Städler, Präsidentin ad interim; Christina Graziani, Unterhaltung; Gerhard Ströbele, Werbung und Administration; Herbert Nafzger, Marktchef; vorne Martina Ströbele, Koffer- und Genussmarkt.

bei den Besuchern Anklang. Die Ölwehr der Feuerwehr Romanshorn unter Platzchef Jörg Brack und seiner Feuerwehrbeiz waren technisch interessant und Anziehungsmagnet. Aber auch die junge, jazzige Musik der «Funky Crew» und die jungen Tanzgruppen der «Tanzschule Olivia Sax» brachten neuen Schwung an den Lenz. Der Vorstand fühlt sich in seiner Richtung bestätigt. Aber noch ist am Romanshorner Lenz vieles möglich! Ein detaillierter Rückblick 2016 wird demnächst aufgearbeitet und die Schwerpunkte für den Anlass 2017 festgelegt.

Ein grosses Dankeschön

Jetzt aber danken wir besonders den vielen Unterstützern, die den Romanshorner Lenz

erst möglich machten: Der Stadt Romanshorn, für den finanziellen Zustupf und die grosszügige Materiallieferung über den Werkhof. Der Genossenschaft EW, die uns wiederum Installation und Stromkosten sponserte. Der Coop-Supermarkt hat uns den Vorplatz für den Koffermarkt und die Tiefgarage für die Aussteller unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank auch den fünf Landes- und Freikirchen, die den guten Start am Morgen ermöglichten. Nicht zuletzt danken wir aber auch allen Lenz-Teilnehmern, die durch ihren Beitrag die Basis bereitstellten, diesen tollen Anlass finanzieren zu können. ●

Vorstand Romanshorner Lenz

Konzert der Ergänzungsfächer Musik Wil–Romanshorn

In einer überkantonalen Zusammenarbeit präsentieren die Ergänzungsfächer Musik der Kantonsschulen Wil und Romanshorn ihr gemeinsam erarbeitetes Spielprojekt. Am Dienstag, 10. Mai, 16.45 Uhr, in der

Aula der Kantonsschule Romanshorn, spielen und singen die beiden Ergänzungsfächer Musik Pop- und Rocksongs in grosser Besetzung. Lassen Sie sich diesen einmaligen Anlass nicht entgehen, und treffen Sie die

jungen Musikerinnen und Musiker nach dem Konzert an einem kleinen Apéro. ●

*Kantonsschule Romanshorn,
Hansruedi Nick*

Frühzeitige Planung ist schon der halbe Erfolg

Der grosse Christbaum am Hafen vom letzten Dezember hat sehr viele positive und schöne Reaktionen ausgelöst. Der mit vielen Kerzen beleuchtete Tannenbaum soll die Menschen auch in diesem Jahr wieder berühren.

Die Einweihung des Christbaums findet zusammen mit der Eröffnung des Hafendevots und des Weihnachtsmarktes am Freitag, 2. Dezember statt. Als neuen Höhepunkt veranstalten wir am 8. Januar 2017 in der evangelischen Kirche Romanshorn ein grosses Neujahrskonzert mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz mit beschwingten Wiener Walzern und weiteren musikalischen Leckerbissen. Der Anlass gilt gleichzeitig als Finissage des Weihnachtsprojekts.



Christbaum Romanshorn,
Dominik Lauchenauser

Auf Spenden angewiesen

Da die Tanne nicht mehr mit dem Helikopter eingeflogen, sondern mit dem Lastwagen transportiert werden kann und keine Anschaffungskosten der Kerzen mehr anfallen, werden die Kosten rund 5000 Franken unter den Vorjahreswerten liegen. Dennoch soll das Projekt im 2016 breiter abgestützt sein. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen. ●

Unterstützungsmöglichkeiten

Gönnerbeiträge ab 30 Franken sind herzlich willkommen. Alle Unterstützer sind zum Einweihungs-Apéro auf dem Schiff eingeladen. Gönner ab 500 Franken werden auf der Website sowie auf der Tafel vor dem Christbaum namentlich aufgeführt und erhalten zwei reservierte Plätze für das Konzert. Für die weitere Budgetplanung sind wir froh, wenn sich Unterstützungswillige bis zum 14. Mai per E-Mail an d.lauchenauser@bluewin.ch oder Telefon 071 477 16 25 melden. www.christbaum-romanshorn.ch

Töff-Treff mit Einachserrennen

Die Motorradfreunde Romanshorn und das Einachserteam Bodensee laden am Samstag, 7. Mai, zum 17. Töff-Treffen und zum dritten Einachserrennen ein.

Auf dem «Flurhof» in Uttwil finden am Samstag, 7. Mai, ab 9 Uhr die traditionellen Töff-Treffen und Einachserrennen statt. Rund 100 Fahrerinnen und Fahrer aus der ganzen Schweiz werden Show, Fun und Action bieten. Es wird in sechs verschiedenen Kategorien gefahren. Auch die Spiele, Bierkrugrutschen, Hau den Lukas und Riesendart sorgen für Unterhaltung. Einen besonderen Pokal gibt es für den Töfffahrer mit der weitesten

Anreise. Eine leistungsfähige Festwirtschaft wird während des ganzen Tages für das leibliche Wohl sorgen. Nebst unserer Bar ab 20 Uhr wird das Trio «Alpenräper» für Hochstimmung sorgen. Ein besonderer Dank gilt den Behörden aus Gemeinde und Kanton, den Landbesitzern, der Bevölkerung, den Firmen, den Sponsoren und Gönnern sowie allen Helferinnen und Helfern für das Verständnis und die wertvolle Unterstützung. Wir freuen uns auf viele Gäste, die diesen interessanten und spannenden Event besuchen. ●

Motorradfreunde Romanshorn,
Einachserteam Bodensee



Filmprogramm

Une famille à louer – Familie zu vermieten

Freitag, 6. Mai, und Samstag, 14. Mai, jeweils um 20.15 Uhr; von Jean-Pierre Améris, mit Virginie Efira, Benoît Poelvoorde
Frankreich 2015 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 8 (10) Jahren | 96 Min.

My Big Fat Greek Wedding 2 – es wird wieder geheiratet!

Samstag, 7. Mai, um 20.15 Uhr; von Kirk Jones, mit Nia Vardalos, John Corbett, Alex Wolff
USA 2016 | Deutsch | ab 0 (10) Jahren | 94 Min.

The Jungle Book – das bekannte Abenteuer kehrt zurück

Sonntag, 8. Mai, um 15.00 Uhr; von Jon Favreau, Animation mit den Stimmen von Scarlett Johansson, Bill Murray, Ben Kingsley
USA 2015 | Deutsch | ab 8 (10) Jahren | 106 Min.

Kollektivet – die Kommune

Dienstag, 10. Mai, und Mittwoch, 18. Mai, jeweils um 20.15 Uhr; von Thomas Vinterberg, mit Ulrich Thomsen, Fares Fares, Trine Dyrholm
Dänemark 2015 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 12 Jahren | 111 Min.

Free to Run – als Laufen noch verboten war

Mittwoch, 11. Mai, um 20.15 Uhr; von Pierre Morath
Dokumentation | Schweiz 2016 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 6 (12) Jahren | 99 Min.

Das Tagebuch der Anne Frank – die bewegende Geschichte neu verfilmt

Donnerstag, 12. Mai, um 20.15 Uhr; von Hans Steinbichler, mit Lea van Acken, Martina Gedeck, Stella Kunat und Ulrich Noethen
Deutschland 2016 | Deutsch | ab 12 Jahren | 128 Min.

Hologramm of a King – geschäften mit dem saudischen König

Freitag, 13. Mai, und Samstag, 21. Mai, jeweils um 20.15 Uhr; von Tom Tykwer, mit Tom Hanks, Tom Skeritt, Sarita Choudhury, Tracey Fairaway
USA 2014 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 14 Jahren | 98 Min.

Demnächst im Kino Roxy

En man som heter Ove – ein Mann Namens Ove

Das Leben drehen – wie mein Vater versuchte, das Glück festzuhalten

Tibi und seine Mütter – ein Leben zwischen zwei Kulturen

19. Mai, um 20.15 Uhr; Gast: Tibi Lhundub Tsering, Moderation: Cornelia Vogelsanger

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Fussballduelle für Schulklassen aus der ganzen Region

Der FC Münsterlingen organisiert wie jedes Jahr kurz vor den Sommerferien den beliebten Raiffeisen-Schülercup. Teilnehmen können Schulklassen aus der ganzen Region von der ersten Primarstufe bis zur zweiten Oberstufe.

Auch am diesjährigen Grümpeltturnier des FC Münsterlingen vom 1. bis 3. Juli bietet sich der Sonntag, 3. Juli, als perfekte Möglichkeit für jede Schulklasse, um den Klassenzusammenhalt zu stärken und zusammen etwas zu unternehmen. In vier

Kategorien von der ersten Primarschule bis zur zweiten Oberstufe können sich die kleinen und grösseren FussballerInnen mit ihren Altersgenossen aus den umliegenden Schulhäusern messen. Das Turnier erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl konnte bei der Auflage 2015 um beinahe die Hälfte gesteigert werden. Auch in diesem Jahr erwartet der FC Münsterlingen wieder ein volles Festzelt, wenn die Teilnehmer ihre Erinnerungsmedaille und die Sieger-Mannschaft ihren Pokal auf der Bühne abholen können. Natürlich ist mit einer Festwirtschaft im Zelt auch für das leibliche Wohl gesorgt. Weitere Informationen: www.gruempi-fcm.ch. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldeschluss ist der Freitag, 10. Juni.



Wir freuen uns auf viele teilnehmende Klassen. ●

*FC Münsterlingen,
Dario Zimmermann*

PUBLIREPORTAGE

Krafttraining: für mehr Gesundheit und Wohlbefinden

Es gibt viele Gründe, seine Muskelkraft und Ausdauer zu trainieren. Ob es nun der Lieblingssport oder das Aussehen ist – regelmässiges Krafttraining fördert die Gesundheit und erhöht das Wohlbefinden. Darauf setzt auch das Gesundheitszentrum Romanshorn mit seinem Trainingsangebot in familiärer Atmosphäre und mit Blick auf die Berge.



Wer sich einen starken Rücken antrainiert, geht sprichwörtlich leichter durchs Leben. Trainierte Muskeln sind leistungsfähiger und machen es uns im Alltag leichter. Sie stabilisieren den Körper, entlasten Bandscheiben, machen Knochen, Sehnen und Bänder widerstandsfähiger. Regelmässiges Krafttraining schützt auch Herz und Gefässe und fördert die Fettverbrennung. Entscheidend für den Trainingserfolg sind jedoch die richtigen Bewegungsabläufe. Im Gesundheitszentrum Romanshorn wird deshalb die Beratung grossgeschrieben: In einem Gespräch werden die individuellen Bedürfnisse eruiert, die Ziele festgelegt und allfällige Einschränkungen abgeklärt.

Ausgewogen und effektiv

In seinen Trainings setzt das Gesundheitszentrum auf einen Mix aus Kraft- und Ausdauerelementen, kombiniert mit Beweglichkeit. Im Einsatz stehen auch die modernen Milon-Geräte, mit denen das Krafttraining besonders effektiv ist. Das Spezielle: Eine Chipkarte, auf der die individuellen Trainingsdaten abgespeichert sind, dient als persönlicher Schlüssel zum Gerät. Kommen Sie vorbei, entdecken Sie die positive Kraft – Sie werden begeistert sein.

www.gesundheitszentrum.romanshorn.ch
Telefon 071 461 14 04

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

4. Mai bis 13. Mai 2016

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während der Schulferien immer samstags
von 9.30–11.30 Uhr.

– **Museum am Hafen:** Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Locorama Erlebniswelt:** Sonntags 10.00–17.00 Uhr

– **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3,
Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– **Bilder-Ausstellung von Erwin Maurer:** Haus Holzenstein
bis Ende Mai. Täglich von 10–17.30 Uhr

– **Galerie Mayer's Altes Hallenbad, Kastaudenstrasse 11,**
Bilderausstellung Kurt Lauer: Freitag, 18–21.00 Uhr,
Samstag, 10–14.00 Uhr, Sonntag/Feiertage 14–18.00 Uhr

– **Atelier Stadtentwicklung:** Alleestrasse 49, jeden
Donnerstag, 17–18.30 Uhr offen (Auffahrt geschlossen)

Mittwoch, 4. Mai

– 12.00 Uhr, Seniorenmittagstisch, evang. Kirchgemeinde-
haus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, «Malala – ihr Recht auf Bildung», Kino Roxy

Donnerstag, 5. Mai

– 19.00 Uhr, Maiandacht, kath. Pfarrkirche Romanshorn,
Kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.00 Uhr, DIANPAWA – der Single-Treff um die 50,
Bistro Panem, Dianpawa

Freitag, 6. Mai

– 17.00 Uhr, Kulturführung «Kulinarisches Romanshorn»,
Treffpunkt beim Bahnhof, Stadtmarketing
– 19.30–22.00 Uhr, Sonderausstellung Eisenbahn-Trajekt
2016, Altes Zollhaus, Museumsgesellschaft Romanshorn
– 20.15 Uhr, «Une Famille à Louer-Famille zu vermieten»,
Kino Roxy

Samstag, 7. Mai

– 10.00–17.00 Uhr, Locorama Eisenbahn Erlebniswelt,
Egnacherweg 1, Romanshorn
– 11.00–17.00 Uhr, Eröffnungsfest, Bistro Heaven
Romanshorn, Hafensperrade
– 19.00–00.00 Uhr, Musikstube, Restaurant Helvetia,
Verein Schweizer Volksmusik
– 20.15 Uhr, «My Big Fat Greek Wedding 2», Kino Roxy

Sonntag, 8. Mai

– 9.45–13.10 Uhr, Sonntagsbrunch, Hafen Romanshorn,
SBS Schifffahrt AG
– 11.00–14.30 Uhr, Muttertags-Rundfahrt,
Hafen Romanshorn, SBS Schifffahrt AG
– 15.00 Uhr, «The Jungle Book», Kino Roxy

Montag, 9. Mai

– 18.30–20.30 Uhr, Kanu-Kurs für Erwachsene, Bootshaus
Kanu-Club Romanshorn

Dienstag, 10. Mai

– 18.30–23.00 Uhr, Mafia-Dinner auf dem Bodensee,
Hafen Romanshorn, SBS Schifffahrt AG

Mittwoch, 11. Mai

– 13.30 Uhr, Wanderung «Auswärts», Rheinschlucht Ilanz,
MTV Romanshorn
– 20.15 Uhr, «Free to Run – als Laufen noch verboten war»,
Kino Roxy

Donnerstag, 12. Mai

– 19.00 Uhr, Maiandacht mit der FG, kath. Pfarrkirche
Romanshorn, Kath. Pfarrei Romanshorn

Freitag, 13. Mai

– 20.30–23.30 Uhr, Jamsession Stickerei Jazz Trio & Friends,
Panem Friday Night Music

**Einträge für die Agenda direkt über die Website der
Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit
Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter
an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn,
melden. Es werden grundsätzlich nur Veran-
staltungen aufgenommen, welche durch Ro-
manshorner Vereine, nicht gewinnorientierte
Organisationen oder öffentliche Körperschaften
organisiert werden.**

HAFENSTADT  ROMANSHORN



Mittwoch, 4. Mai: 12.00 Uhr, Seniorenmittags-
tisch, Anmeldung 071 466 00 15. 17.15 Uhr, Medi-
tation. 19.00 Uhr, Abendgottesdienst in Romans-
horn mit Pfr. Ruedi Bertschi.

Donnerstag, 5. Mai: 9.30 Uhr, Auffahrtsgottes-
dienst in Salmsach mit Vikarin Judith Engeler.
Anschl. Kirchenkaffee.

Sonntag, 8. Mai: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Ro-
manshorn mit Pfrn. Meret Engel.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch



Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compy spinnt! 079 4 600 700
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
Verkauf von Hard- und Software
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie
Probleme mit Ihrem PC oder Notebook?
Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support,**
Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn,
Telefon 071 460 20 55.

**Dipl. Fusspflegerin SFPV, Podologin i. A., in
Romanshorn hat noch einige freie Termine,
inkl. Hausbesuche.**

www.fussoase-romanshorn.ch,
Mobile 079 338 92 96

Romanshorner Abfall-Taxi.

Zu schwer, zu sperrig oder kein Fahrzeug?
Rufen Sie uns an. Gerne auch Kleinaufträge.
Fr. 20.– plus Gebühr Hefenhofen, Auf-/Ablad.
Mobile: 076 650 8590

Ein herrlich sonniges Wochenende steht
bevor, kommen sie vorbei und erfreuen sie
sich an unserem grossen **SETZLING**sor-
timent und dem leckeren **frischen Gemüse.**
Wir freuen uns auf sie!

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 12.00 Uhr,
13.30 bis 18.00 Uhr; Samstag, 8.30 bis
11.30 Uhr. www.faessleralate.ch.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–

«Entlaufen, Gefunden
Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen **Gratis**

Sonntagsverkauf
8. Mai 2016 (10.00-17.00 Uhr)
Besondere Pflanzenneuheiten für Ihren Hausgarten!

Häberli Zentrum



Solidora AIDA
ÜBER 2 M HOCH

Kräuter & Sommerflor Krachmandel **SOLIDORA® AIDA**

HÄBERLI Zentrum Direktverkauf, Stocken, 9315 Neukirch-Egnach
Tel. 071 474 70 87, www.haerberli-beeren.ch, info@haerberli-beeren.ch
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 08.00-12.00 / 13.30-18.00, Sa. 08.00-16.00 Uhr

Persönlicher ist besser. Auch beim Telefonieren.

Jetzt informieren!

Telefonieren? **K(L)ARO!**

Bahnhofstrasse 38
Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch



KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

sackgsund.ch
der sackgarten



10.00 - 16.00 Uhr
ROTHPFLANZEN.CH
TEL 071 466 76 20

SONNTAGSVERKAUF

Unser Pflanzenparadies ist am Sonntag geöffnet!
Freuen Sie sich auf herrlich viel Farbe und Blüten.
Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstreifen unserer Pflanzenwelt. Ihr Garten wird sich freuen!

Tipp: Auch an diesem Sonntag betreibt der STV Kesswil eine Festwirtschaft!

roth pflanzen

Roth Pflanzen AG, Garten-Center
Uttwilerstrasse 296, 8593 Kesswil

Für dich. Für mich. Und für alle Romanshorner.

SEEBLICK

Mittels eines Seeblick-Inserats mit 6350 Haushalten klar kommunizieren.

Mehr Infos unter www.stroebele.ch/seeblick

Motorradfreunde Romanshorn

EINACHSER TEAM
BODENSEE

Töff - Treffen
Einachserrennen
Samstag 7. Mai 2016
Flurhof Uttwil
Start 09.00 Uhr



Live Musik abends mit ALPENRÄPER

www.motorradfreunde-romanshorn.ch



Pouletessen
auf dem Bauernhof
13. Mai bis 16. Mai 2016

Adelheid + Werner Gsell, Balgen,
9315 Winden, Telefon 071 477 14 29
«Katja's Güggelbar»
ab 22.00 Uhr geöffnet

Freitag ab 19.00 Uhr bis Ende
Samstag ab 11.30 Uhr bis Ende
Sonntag ab 11.30 Uhr bis Ende
Montag ab 11.30 bis 15.00 Uhr